

Moment mal... vom 25. Juli 2020



Fotos: Sven Stoltmann @ privat



Sandburg @ pixabay

## Urlaub im Alltag

Jetzt reicht es, ich bin urlaubsreif! Kennen Sie diesen Gedanken? Urlaub und Ferien, damit sind große Sehnsüchte verbunden. Einmal für kostbare Tage den Unterschied zum Alltäglichen erleben. Wieder zu Sinn und Verstand kommen. Das freie Atmen. Mal ganz ohne Hektik den Tag beginnen, ohne dass der Wecker klingelt. In Ruhe mit der Familie oder allein frühstücken. Am Strand liegen, aufs Meer schauen und wie in Kindheitstagen Sandburgen bauen. Ein gutes Buch lesen. Bummeln gehen. Fremde Orte erkunden. Oder einfach nur sich wegträumen.

Gerade noch war ich im Urlaub. Seit Montag sitze ich wieder am Schreibtisch und schon gab es Unvorhersehbares: Kinder krank und dank Corona musste ich mich im Homeoffice einrichten. Telefonieren, mailen, Gottesdienste vorbereiten und tausend andere Dinge erledigen – mit Kleinkindern kaum möglich. Und dann fiel auch noch der Emailserver aus. Ich war schon am Verzweifeln.

Doch dann fiel mein Blick auf die Sonnenbrille, die ich mir im Urlaub kaufte, und ich besann mich auf diese wunderbare Erfahrung, als ich sie trug. Als ich durch den Wald spazierte, in den Himmel und in die Bäume sah. Alles sah wärmer, leuchtender aus. Ich fühlte mich frei. Also nahm ich nun meine Sonnenbrille zur Hand, lehnte mich zurück, schaute aus dem Fenster und träumte mich kurz weg. Auf einmal fühlte sich alles leichter an. Mit Gelassenheit und einem Gebet ging ich wieder an die Arbeit – und alles glückte.

Nunmehr soll nicht nur die Bibel, sondern auch diese Sonnenbrille mein ständiger Begleiter im Alltag sein. Beide ermöglichen mir einen Perspektivenwechsel. Eine andere Sicht auf die Welt. Eine Sicht, die von Wärme und Liebe geprägt ist. Haben Sie auch Urlaubsmittbringsel, eine „persönliche Sonnenbrille“?

Sven Stoltmann, Pfarrer im Pfarrsprengel Biesenthal